

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 56 (1999)
Heft: 11: (Freuden-)Tränen wert : Zwiebeln

Rubrik: Praktisches und Wissenswertes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pfingstrose

Der Name Pfingstrose (lat. *Paeonia officinalis*) bezieht sich auf die Blütezeit. Die Pflanze, die wild in Deutschland gar nicht vorkommt, ist in Südeuropa, Kleinasien und Armenien verbreitet. Sie wächst auf lichten, felsigen Berghängen und trockenen Kalkböden. Züchtungen, besonders solche mit gefüllten Blüten, werden allerdings sehr oft in Gärten gezogen. Die Pflanze trägt sehr, sehr viele volkstümliche Bezeichnungen, u.a. Pumpelruse (Niederösterreich), Kohl- oder Gichtrose (Elsass, Schweiz) und Chindliwehrose (Schweiz). Die letzte Bezeichnung kommt wahrscheinlich daher, dass man früher die Samen (Krallen, Korallen) auffädelt und die Kette zahnenden Kindern um den Hals legte. In der Volks-



medizin wurden nicht nur die Samen, denen auch ein menstruationsfördernder Effekt zugeschrieben wurde, sondern auch die Blüten und (frischen) Wurzeln verwendet und man sprach ihnen eine lindernde Wirkung bei krampfartigen Zuständen, Asthma, Gicht und Epilepsie zu. Die Pflanzenkundler des Mittelalters sprachen von der antispastischen, harntreibenden, blutreinigenden und herzstärkenden Kraft der Paeonie. Der rote Blütenfarbstoff Paeonin wird noch heute als Farbmittel für bestimmte Tees benutzt. Aus den Samen wird ein fettes Öl, ähnlich dem Leinöl, hergestellt. In der Homöopathie gilt die Paeonie als Mittel gegen Hämorrhoiden, Fissuren und Geschwüre an Anus und Rektum. • IZR

«Von der ersten Nacht an sehr gut geschlafen» Nachtrag zum GN-Artikel «Störzonen im Schlafzimmer»

Im Aprilheft der «Gesundheits-Nachrichten» (S. 16/17) hatten wir über die Schlafzimmersauremessung berichtet, die der Geobiologe Udo Gastel bei Frau und Herr Z. in G. durchgeführt hat. Damals versprochen wir, in einem halben Jahr nachzuhaken. Wir haben uns mit dem Ehepaar unterhalten und gefragt, was die Empfehlungen des Geobiologen genützt haben. Um es vorweg zu nehmen, beide, Herr und Frau Z., waren vom positiven Effekt der Wohnungsausmessung sehr überrascht. Sie habe, so die 80-jährige Lina Z., «nach dem Besuch von Herrn Gastel von der ersten Nacht an sehr gut geschlafen». Heute sei die Erschöpfung, unter der sie im

Frühling so sehr gelitten habe, vollkommen weg, ebenso die Alpträume, die sie zeitweilig sehr belastet hätten. Geblieben sei einzig der Druck im Kopf, der aber habe vermutlich mit anderen Dingen zu tun.

Die folgenden Empfehlungen von Herrn Gastel hat Frau Z. befolgt: Einbauen eines Netzfreischalters im Zimmer, richtiges Einstecken der Lampe, Umstellen des Bettes sowie nächtliches Abdecken des Spiegels mit einem Tuch. Übrigens sei Herr Gastel nach der ersten gemeinsamen Messung noch zweimal vorbeigekommen und habe die Messwerte kontrolliert.

Trotz erheblicher Elektromog-Werte verspürte Herr Z.

im vergangenen Frühling keinerlei Beschwerden. Auf Empfehlung von Herrn Gastel hat er dennoch die alte, 14-jährige Matratze durch eine neue ersetzt. Mit der neuen Matratze ist Herr Z. sehr zufrieden. • CU

Die wilde Pfingstrose (wenigstens ihr Foto) hat sich in den November verirrt!

Unser Leser Peter Martin sandte uns neben der sehr seltenen wilden Schwertlilie *Iris graminea* (GN 10/99) auch das nebenstehende Bild der *Paeonia off.*, das er von einem der wenigen Standorte in der Südschweiz – bei Rovio am Monte Generoso – mitbrachte.



Pfingstrose (*Paeonia* off.)